

„MALENTER RUNDE MEETS HAMBURGER GRÜNTÖNE 2021“,
22. UND 23. OKTOBER 2021

The background of the slide is white with several thick, black, hand-drawn lines that crisscross the page in various directions, creating a dynamic and somewhat chaotic visual effect.

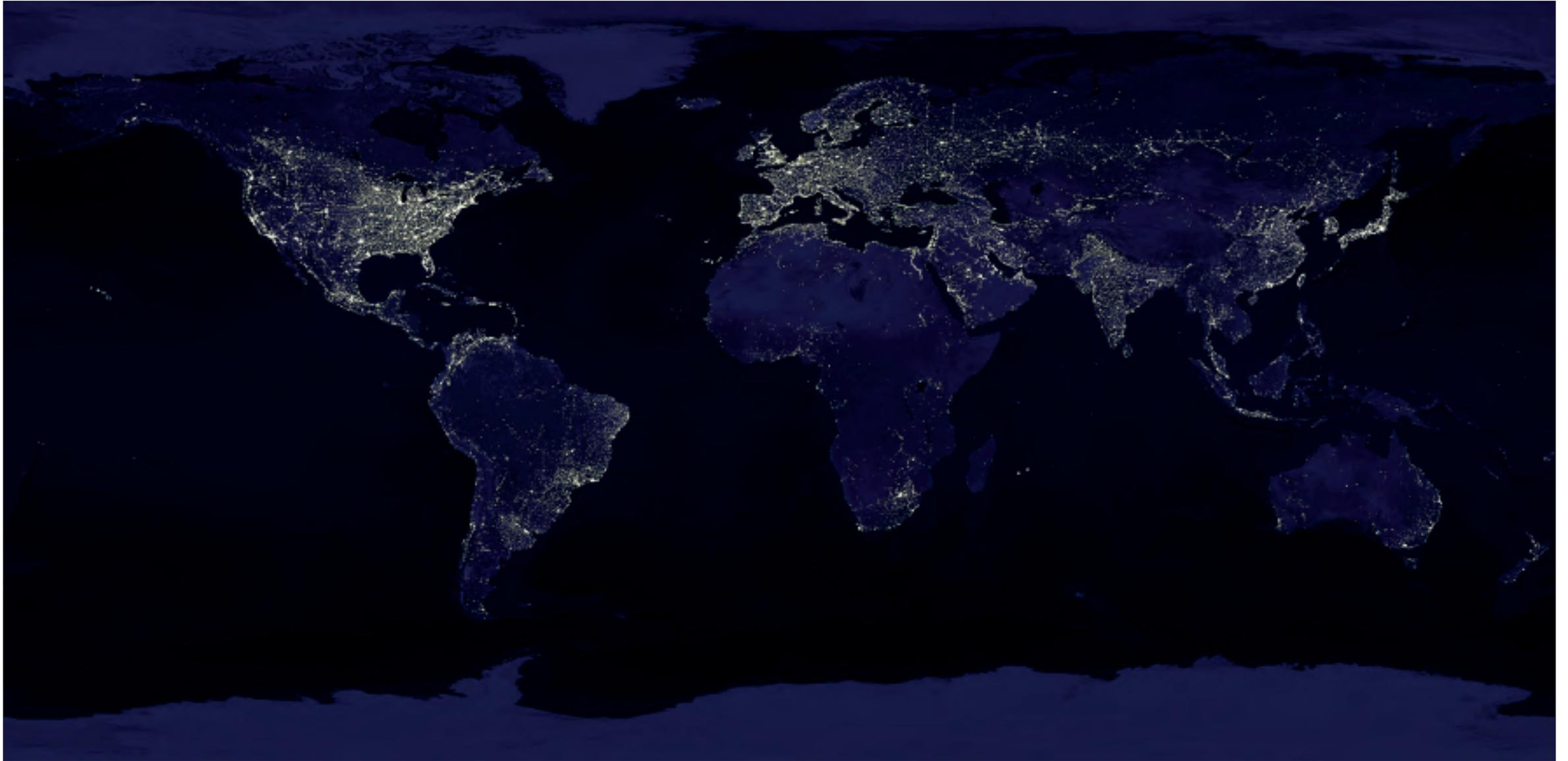
PROBLEME IN PARKS VERWANDELN-
Herausforderungen und Chancen für die Landschaftsarchitektur

Antje Stokman, HafenCity Universität Hamburg

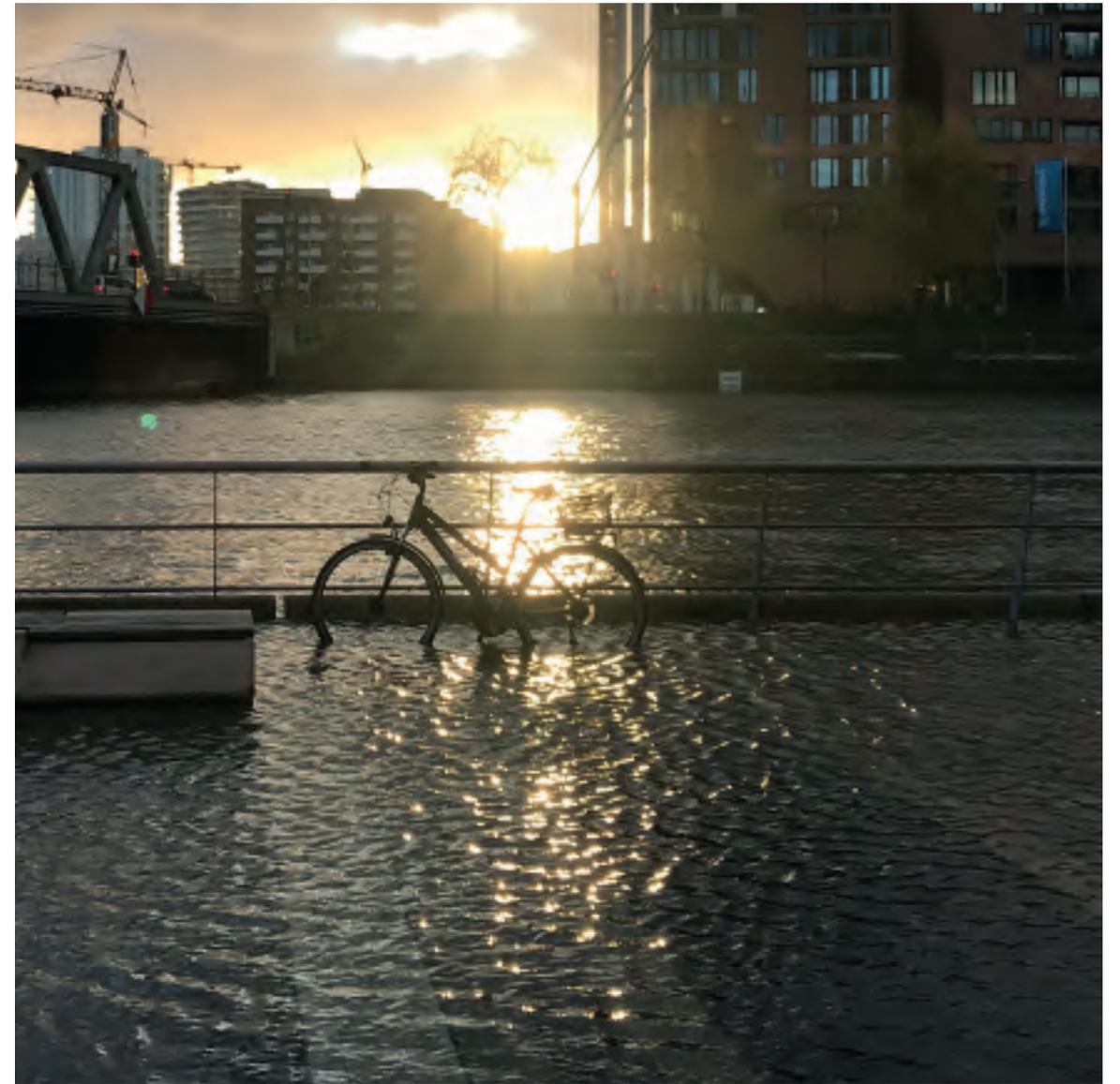


PROBLEME

Mit welchen Problemen sind wir konfrontiert und wie reagieren wir darauf als Landschaftsarchitekt*innen?



Städte und Städter tragen aktiv zum Klimawandel bei -
und sind gleichzeitig von seinen Folgen betroffen.

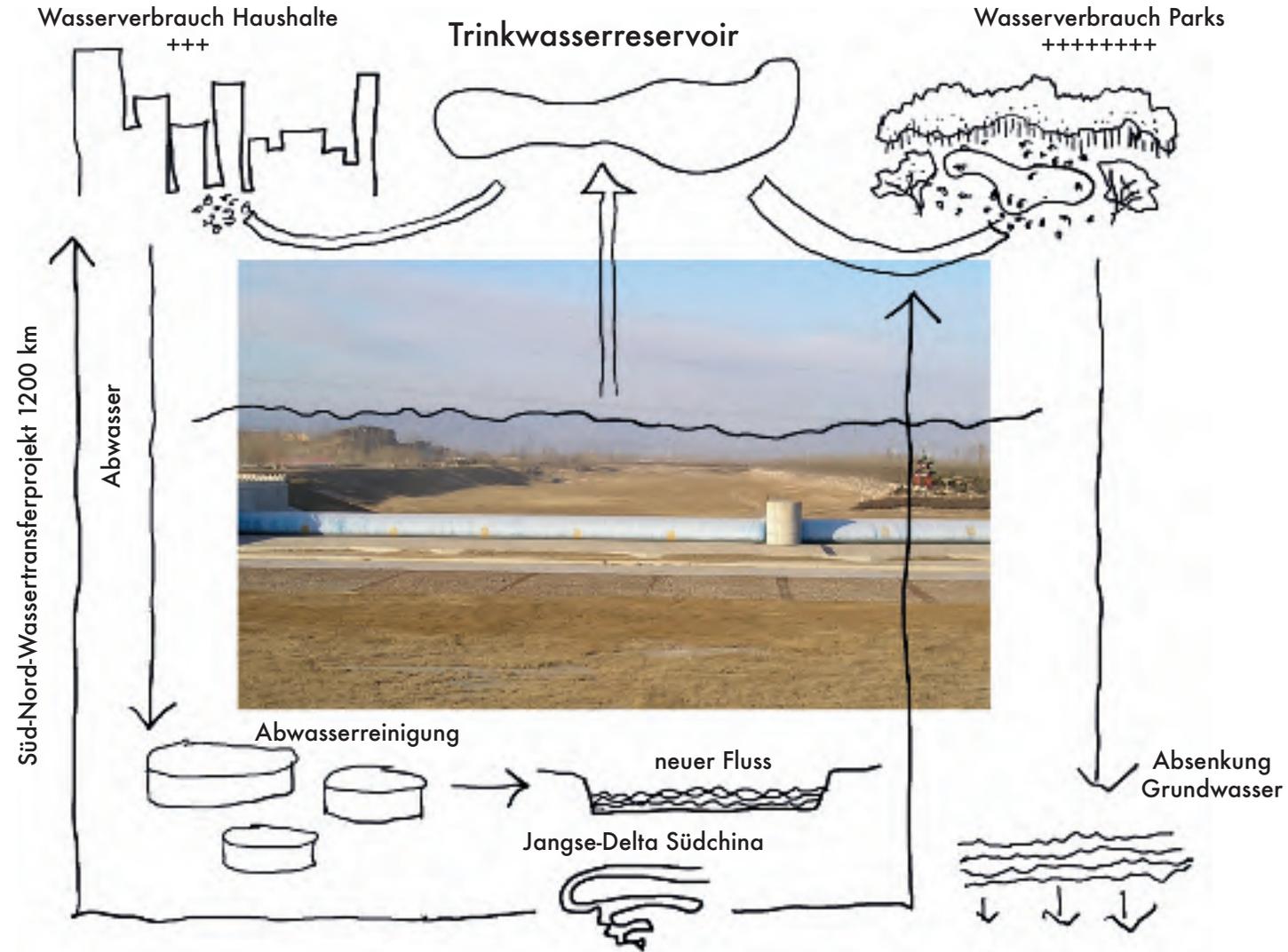


Wir sind mitverantwortlich für eine Lebensweise,
die Auslöser des Klimawandels ist und diesen beschleunigt.



Foto: Antje Stokman

Städtebauer und (Landschafts-)Architekten als Auslöser gewaltiger urbaner Stoffwechselprozesse und Veränderungen urbaner Ökosysteme



Es gibt eine stillschweigende Rollenverteilung: Von Politik und Verwaltung werden Rahmenbedingungen erwartet, eigenverantwortliches Handeln der Städtebauer und (Landschafts-)Architekten darüber hinaus bleibt aber aus.



**Grün-blaue Stadtlandschaft wird erkauf durch massive
Infrastrukturinvestitionen und massiven Ressourcenverbrauch.**



Wir sind mitverantwortlich für eine Urbanität, die sich nicht selten brutal, gnadenlos und ungeniert umweltfeindlich zeigt.



Fotos: Antje Stokman

Unfälle des Fortschritts im Zeitalter der ungezügelter Beschleunigung:
„Die Erfindung des Schiffs war gleichzeitig die Erfindung des Schiffswracks.“ (Paul Virilio)



Foto: ELBE-FLUT/ HafenCity-Hamburg-GmbH

Baakenpark, HafenCity Hamburg
Deutscher Landschaftsarchitekturpreis 2019



Begrünte Wände,
drei Böschungen 65 Grad

Füllsand, umschlossen von
hochzugfesten Geogittern

Betonfundamente, Spund-
wände und Basaltsteine

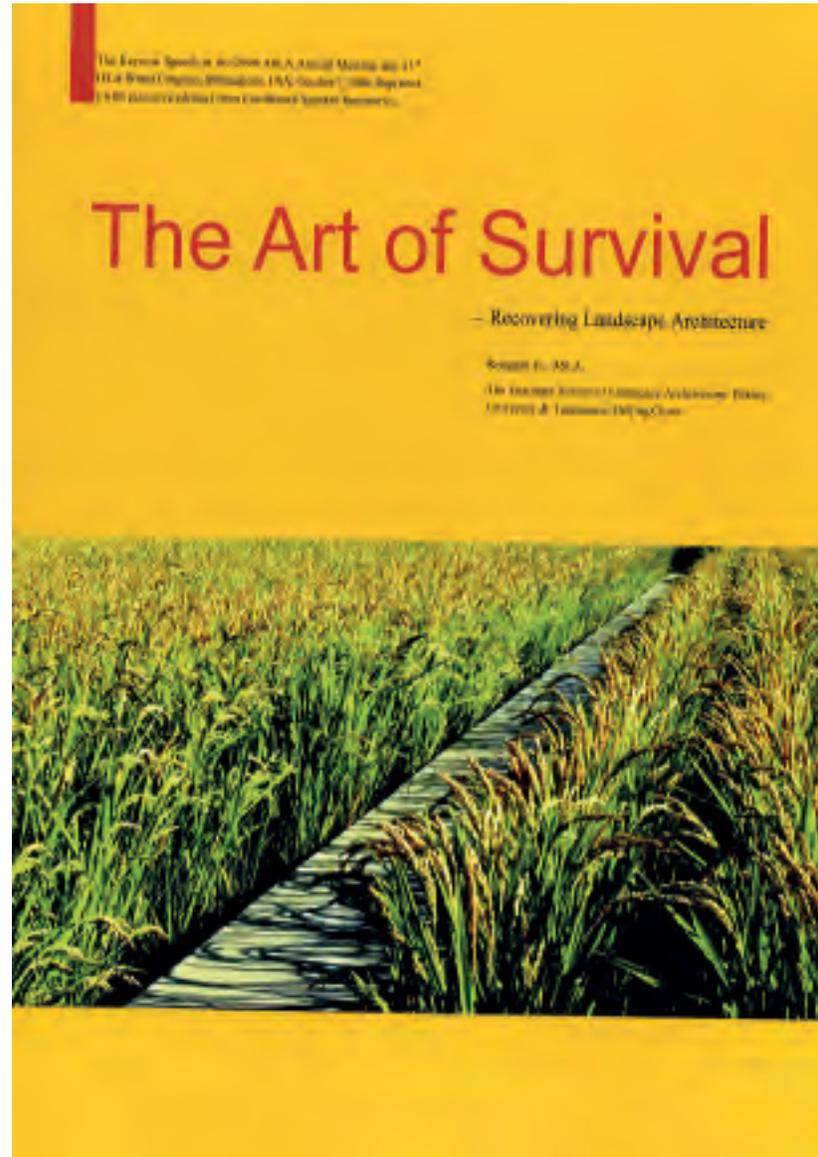
Eingebaute automatische
Sprühregneranlage

Sicherungsvorrichtung für
Mahd mit Luftkissenmäher

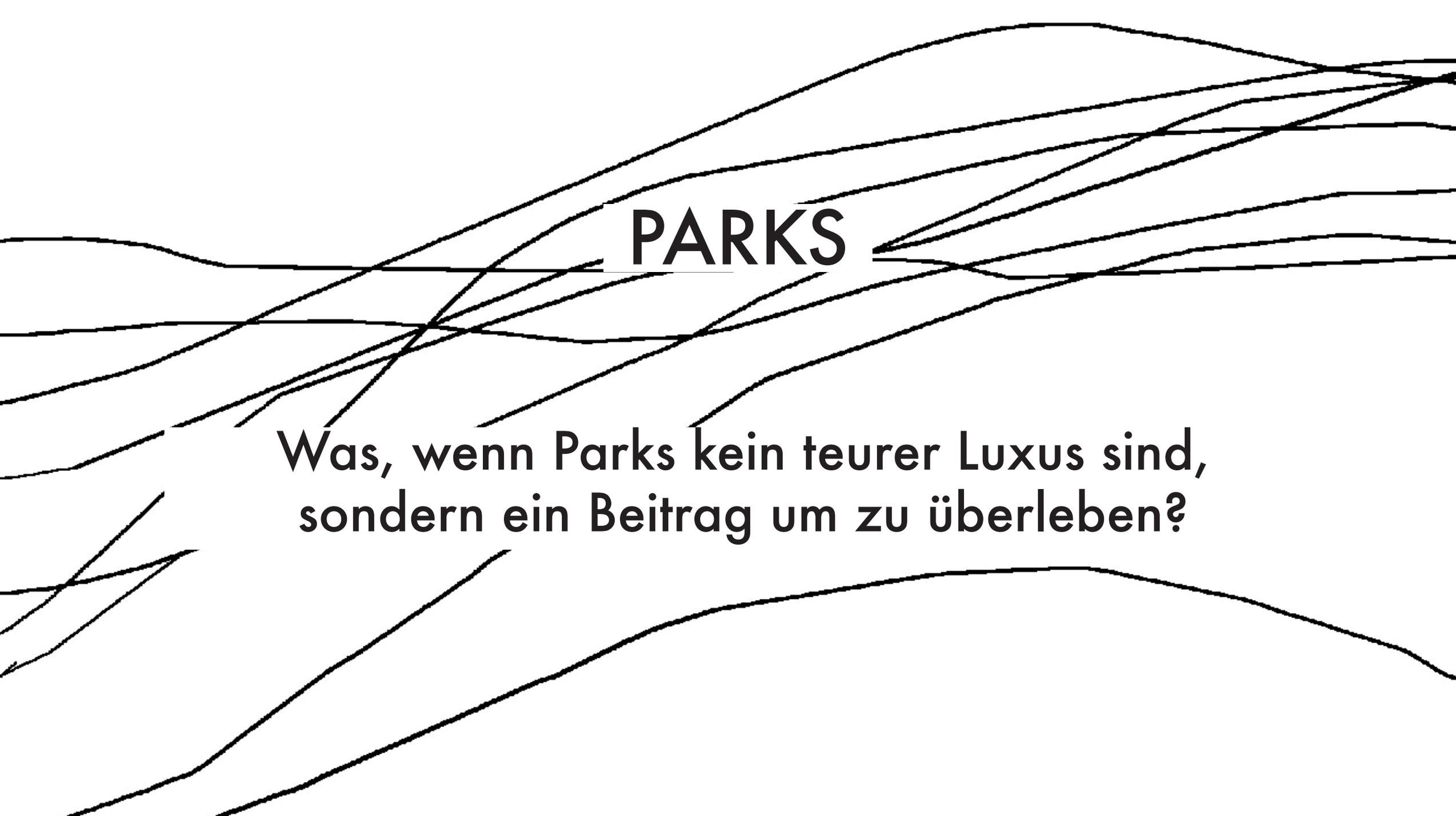
Himmelsberg, HafenCity Hamburg
Geotechnisches Ingenieurbauwerk 2018

**„Kulturer möglicher werden ihre kreative
Energie eine Zeit lang auf die eigenen
Strukturen anwenden müssen, um unter den neuen
Prioritäten klima- und umweltgerechten Handelns
gesündere Betriebssysteme zu entwickeln.“**

**Till Briegleb: Konsequenzlähmung
In: Kulturstiftung des Bundes, Magazin #34, 2020**



Landschaftsarchitektur als die
„Kunst zu überleben“.



PARKS

Was, wenn Parks kein teurer Luxus sind,
sondern ein Beitrag um zu überleben?

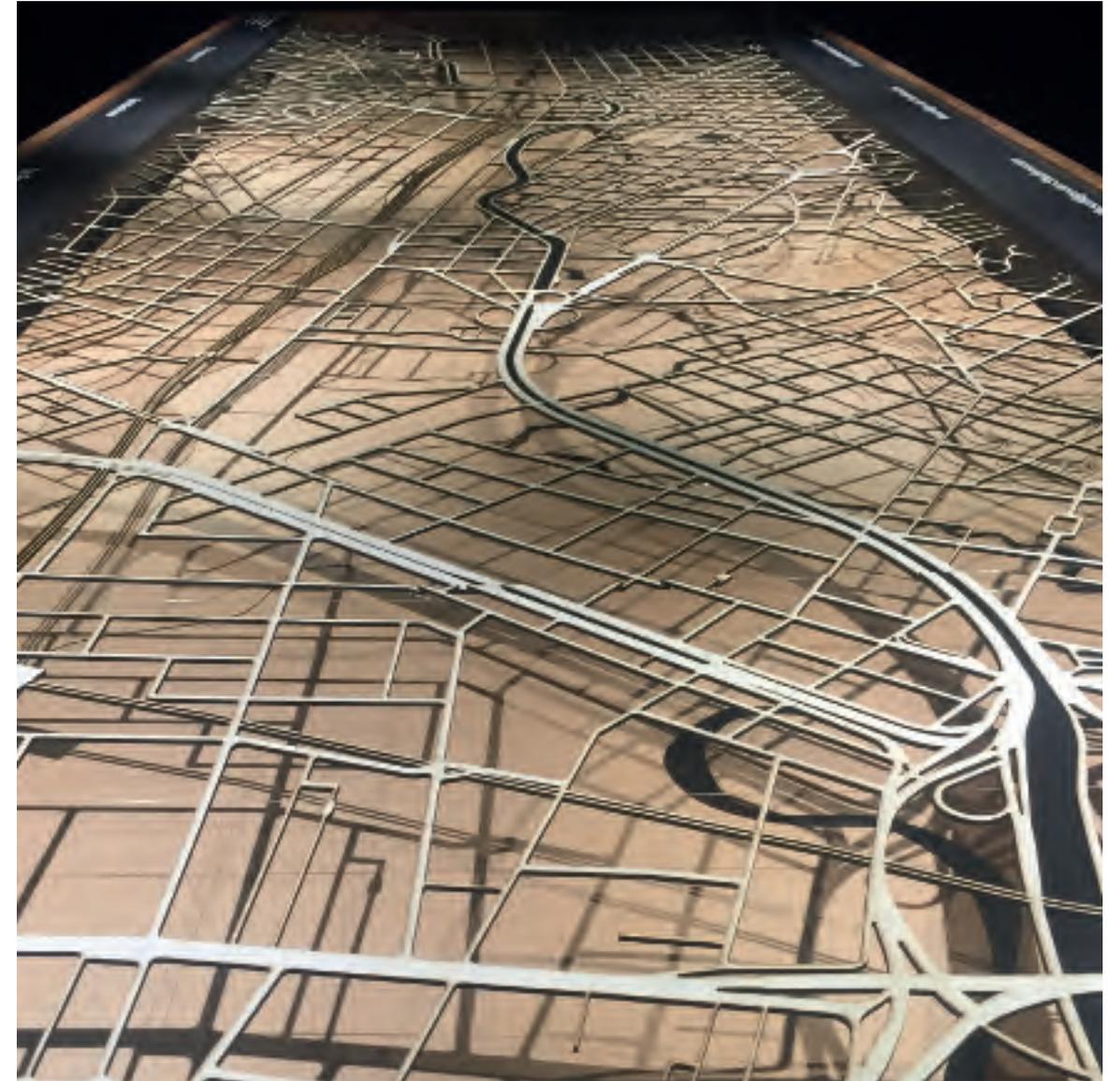


Andres Lepik in Zusammenarbeit mit Undine Giseke, Regine Keller, Jörg Rekittke, Antje Stokman, Christian Werthmann (2017): Draußen – Landschaftsarchitektur auf globalem Terrain



Foto: Antje Stokman

Ausstellung „draußen - Landschaftsarchitektur auf globalem Terrain“,
Architekturmuseum in der Pinakothek der Moderne, München, 2017



Fotos: Antje Stokman

Erforschen und verstehen der Zusammenhänge
und Wechselwirkungen von Stadt, Infrastrukturen und Landschaft



Auseinandersetzung mit Landschaften als Rezipienten und Auslöser gewaltiger urbaner Prozesse und Basis des städtischen Stoffwechsels



Suche nach Lösungsansätzen und Konzepten, in denen die lokalen Narrative, Prozesse und Akteur*innen die Inhalte bestimmen

SCHAUPLATZ BERLIN

Am Pariser Platz wird geträumt

Sind alle Menschen gleich? Am Pariser Platz gewiss, hier wollen alle Teil eines Bildes sein und selbst ein paar Fotos machen. Hier gibt sich Berlin vertraulich. Das steinerne Quadrat vor dem Brandenburger Tor ist rasch überschaut, kein Geheimnis wird der erste Blick dort vermuten. Dass hinter der Sandsteinfassade der DZ-Bank ein skulpturaler Konferenzsaal versteckt ist, dessen Form an Tiefseefabelwesen erinnert, muss man wissen. Dass um die Verbundglasscheibenfassade des Akademiegebäudes an der Südostecke lange gestritten wurde, scheint vergessen. Romantische Lust aufs Mehrdeutige, Schillernde findet am Pariser Platz wenig, woran sie sich halten kann.

Wiederholte Spiegelungen, heitere Brüche für Romantiker des Sich-Verlierens bietet an diesem Mittwochabend die Akademie der Künste. Etwas bastardhaft solle das Französische in seinem Roman „Kompass“ wirken, sagt Mathias Enard in einer Plauderei über Deutsches und Französisches unter dem Titel „Fremde Freunde“. Verwandelt will er seine Sprache sehen, durch das Arabische, das Persische, das Deutsche.

Sind alle Menschen gleich, oder reicht eine Fahrt ins nächste Dorf, um vom Gegenteil zu überzeugen?

Eine Sprache, die nicht sie selbst bleiben muss, die auch anders kann, sucht offenkundig auch Marcel Beyer. In seinem neuen Buch, „Das blindgeweinete Jahrhundert“, erzählt er den Traum, er habe ein Libretto für den Medientheoretiker Friedrich Kittler geschrieben. Die geträumte Oper der beiden wird in Paris aufgeführt, doch bleibt das Publikum aus, vielleicht, weil deutsch gesungen wird. Das Englische so Beyer, beglückt mit vielen Wörtern, das Französische mit wenigen und einem dafür ausgefeilten Satzbau. Dem will er ab und an nahekommen, sich selber in eine solche grammatische Stimmung versetzen, mit deutschen Wörtern gleichsam französische Sätze zu schreiben. Die junge französische Autorin Alice Zeniter hat einige Zeit in Budapest gewohnt, zwei ihrer Romane dort angesiedelt. Anfangs schien ihr Budapest zu westeuropäisch, zu wenig exotisch, wäre da nicht das Ungarische, die agglutinierende Sprache, in der die Wörter



Neun Millimeter im Jahr: Das ist die durchschnittliche Niederschlagsmenge in Lima. Ein Fall für Landschaftsarchitekten? Ganz genau.

FOTO: EVELYN MERINO-REYNA

Jenseits vom Gartencenter

Von wegen, Landschaftsarchitekten gestalten nur Parkanlagen und Beete.

Die Münchner Ausstellung „Draußen“ zeigt, wie radikal sich die Freiraumplanung gewandelt hat

VON GERHARD MATZIG

er die heitere Anmut des Engli-

wie Du Gärten, Parks, Sportplätze und andere Freizeitanlagen planst, anlegst und gestaltest. Landschaftsarchitektur ist ein

Denn die Studycheck-Definition müsste eigentlich wie folgt lauten: Als Landschaftsarchitekt lernst Du, wie Du Gärten

der erste Schritt. Landschaftsarchitekten, die sich um den Wasserhaushalt ganzer Städte mühen oder der Frage nachgehen.

Rettung einer Superheldin

Das Haus der Bürgerrechtsikone Rosa Parks steht jetzt in Berlin

Ob Michelle Obama doch noch anruft? Der Künstler Ryan Mendoza hat die Hoffnung nicht aufgegeben, dass sich die frühere First Lady meldet, um zurückzufordern, was eigentlich in die USA gehört. Und nicht in den Berliner Wedding. Hier, zwischen Platte und Altbau, steht ein kleines Holzhäuschen, von dem schwarze und weiße Farbe in großen Fetzen abblättert. Schäbig sieht es aus, und doch ist es ein Symbol. Denn in diesem Haus wohnte einst Rosa Parks. Die Frau, die sich 1955 weigerte, ihren Sitzplatz im Bus für einen weißen Fahrgast zu räumen, und zur Symbolfigur der schwarzen Bürgerrechtsbewegung in Amerika wurde.

1957 zog Parks von Alabama nach Detroit, 2672 South Deacon Street. Zwei Jahre lebte sie in ärmlichen Verhältnissen in dem kleinen Häuschen, gemeinsam mit der Familie ihres Bruders. Siebzehn Menschen unter einem Dach. Jetzt, 60 Jahre später, steht das Haus in der Wriezenerstraße 19 in Berlin. Im Garten von Ryan Mendoza. Das Haus nach Berlin zu holen, war Teil einer Rettungsaktion. Die Stadt Detroit wollte es abreißen lassen. Rosa Parks' Nichte, Rhea McCauley, kaufte es für 500 Dollar. Für Renovierungsarbeiten hatte sie kein Geld. Die Ruine wurde zur Müllhalde. McCauley wusste nicht mehr weiter und wandte sich an Ryan Mendoza.

Vor mehr als zwei Jahrzehnten hat Mendoza die USA verlassen. Angesichts von Polizeiwillkür und Rassismus konnte er nie verstehen, warum man die USA als „die tollste Nation der Welt“ bezeichnen sollte. Er lebte in Italien, vor fünf Jahren kam er nach Berlin. Doch seine Heimat konnte er nicht abschütteln. So kehrte er im Frühjahr 2016 zurück. Der Künstler suchte nach einem Haus, um es mit nach Europa zu nehmen. In Detroit sollten damals Tausende Gebäude abgerissen werden. Mendoza fragte beim Bürgermeister nach, ob es ein Haus gebe, das eine besondere Bedeutung habe. Ein Haus, das es zu retten lohnt. Die Antwort lautete: Nein.

In dieser Zeit erreichte die Mendozas der Hilferuf von Rosa Parks' Nichte. Rhea McCauley wollte das Haus und die Erinnerung an die Bewohnerin bewahren. Ein Museum sollte entstehen. Doch weder die Stadt Detroit noch Initiativen waren bereit, das Projekt zu unterstützen. Angesichts des Desinteresses wandte sich

Neupositionierung im Hinblick auf die Aufgabenfelder, Methoden, Entwurfs- und Gestaltungsstrategien in der Landschaftsarchitektur

SCHAUPLATZ BERLIN

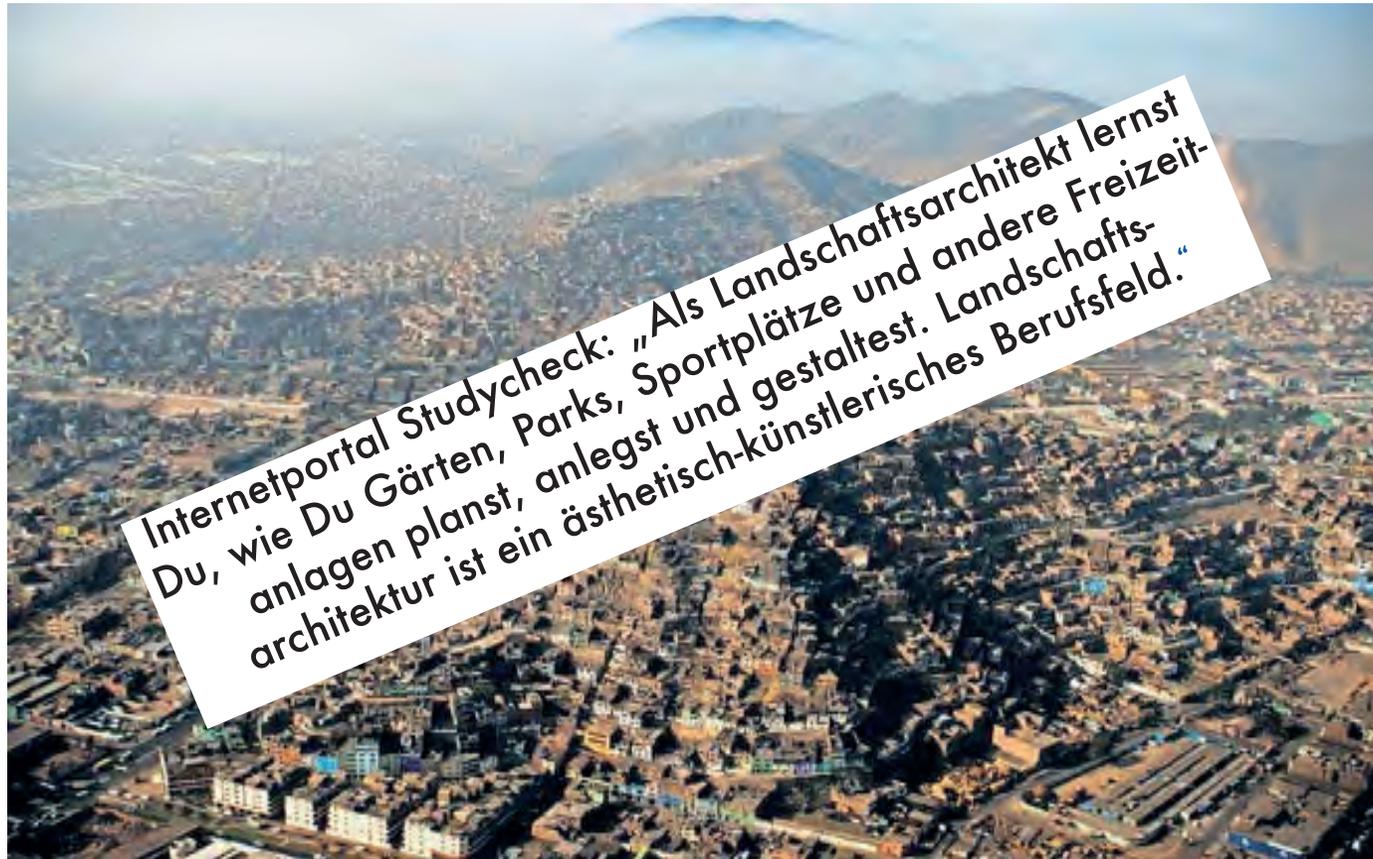
Am Pariser Platz wird geträumt

Sind alle Menschen gleich? Am Pariser Platz gewiss, hier wollen alle Teil eines Bildes sein und selbst ein paar Fotos machen. Hier gibt sich Berlin vertraulich. Das steinerne Quadrat vor dem Brandenburger Tor ist rasch überschaut, kein Geheimnis wird der erste Blick dort vermuten. Dass hinter der Sandsteinfassade der DZ-Bank ein skulpturaler Konferenzsaal versteckt ist, dessen Form an Tiefseefabelwesen erinnert, muss man wissen. Dass um die Verbundglasscheibenfassade des Akademiegebäudes an der Südostecke lange gestritten wurde, scheint vergessen. Romantische Lust aufs Mehrdeutige, Schillernde findet am Pariser Platz wenig, woran sie sich halten kann.

Wiederholte Spiegelungen, heitere Brüche für Romantiker des Sich-Verlirens bietet an diesem Mittwochabend die Akademie der Künste. Etwas bastardhaft solle das Französische in seinem Roman „Kompass“ wirken, sagt Mathias Énard in einer Plauderei über Deutsches und Französisches unter dem Titel „Fremde Freunde“. Verwandelt will er seine Sprache sehen, durch das Arabische, das Persische, das Deutsche.

Sind alle Menschen gleich, oder reicht eine Fahrt ins nächste Dorf, um vom Gegenteil zu überzeugen?

Eine Sprache, die nicht sie selbst bleiben muss, die auch anders kann, sucht offenkundig auch Marcel Beyer. In seinem neuen Buch, „Das blindgeweinte Jahrhundert“, erzählt er den Traum, er habe ein Libretto für den Medientheoretiker Friedrich Kittler geschrieben. Die geträumte Oper der beiden wird in Paris aufgeführt, doch bleibt das Publikum aus, vielleicht, weil deutsch gesungen wird. Das Englische so Beyer, beglückt mit vielen Wörtern, das Französische mit wenigen und einem dafür ausgefeilten Satzbau. Dem will er ab und an nahekommen, sich selber in eine solche grammatische Stimmung versetzen, mit deutschen Wörtern gleichsam französische Sätze zu schreiben. Die junge französische Autorin Alice Zeniter hat einige Zeit in Budapest gewohnt, zwei ihrer Romane dort angesiedelt. Anfangs schien ihr Budapest zu westeuropäisch, zu wenig exotisch, wäre da nicht das Ungarische, die agglutinierende Sprache, in der die Wörter



Neun Millimeter im Jahr: Das ist die durchschnittliche Niederschlagsmenge in Lima. Ein Fall für Landschaftsarchitekten? Ganz genau.

FOTO: EVELYN MERINO-REYNA

Internetportal Studycheck: „Als Landschaftsarchitekt lernst Du, wie Du Gärten, Parks, Sportplätze und andere Freizeitanlagen planst, anlegst und gestaltest. Landschaftsarchitektur ist ein ästhetisch-künstlerisches Berufsfeld.“

Jenseits vom Gartencenter

Von wegen, Landschaftsarchitekten gestalten nur Parkanlagen und Beete.

Die Münchner Ausstellung „Draußen“ zeigt, wie radikal sich die Freiraumplanung gewandelt hat

VON GERHARD MATZIG

er die heitere Anmut des Engli-

wie Du Gärten, Parks, Sportplätze und andere Freizeitanlagen planst, anlegst und gestaltest. Landschaftsarchitektur ist ein

Denn die Studycheck-Definition müsste eigentlich wie folgt lauten: Als Landschaftsarchitekt lernst Du, wie Du Gärten

der erste Schritt. Landschaftsarchitekten, die sich um den Wasserhaushalt ganzer Städte mühen oder der Frage nachgehen.

Rettung einer Superheldin

Das Haus der Bürgerrechtsikone Rosa Parks steht jetzt in Berlin

Ob Michelle Obama doch noch anruft? Der Künstler Ryan Mendoza hat die Hoffnung nicht aufgegeben, dass sich die frühere First Lady meldet, um zurückzufordern, was eigentlich in die USA gehört. Und nicht in den Berliner Wedding. Hier, zwischen Platte und Altbau, steht ein kleines Holzhäuschen, von dem schwarze und weiße Farbe in großen Fetzen abblättert. Schäbig sieht es aus, und doch ist es ein Symbol. Denn in diesem Haus wohnte einst Rosa Parks. Die Frau, die sich 1955 weigerte, ihren Sitzplatz im Bus für einen weißen Fahrgast zu räumen, und zur Symbolfigur der schwarzen Bürgerrechtsbewegung in Amerika wurde.

1957 zog Parks von Alabama nach Detroit, 2672 South Deacon Street. Zwei Jahre lebte sie in ärmlichen Verhältnissen in dem kleinen Häuschen, gemeinsam mit der Familie ihres Bruders. Siebzehn Menschen unter einem Dach. Jetzt, 60 Jahre später, steht das Haus in der Wriezenerstraße 19 in Berlin. Im Garten von Ryan Mendoza. Das Haus nach Berlin zu holen, war Teil einer Rettungsaktion. Die Stadt Detroit wollte es abreißen lassen. Rosa Parks' Nichte, Rhea McCauley, kaufte es für 500 Dollar. Für Renovierungsarbeiten hatte sie kein Geld. Die Ruine wurde zur Müllhalde. McCauley wusste nicht mehr weiter und wandte sich an Ryan Mendoza.

Vor mehr als zwei Jahrzehnten hat Mendoza die USA verlassen. Angesichts von Polizeiwillkür und Rassismus konnte er nie verstehen, warum man die USA als „die tollste Nation der Welt“ bezeichnen sollte. Er lebte in Italien, vor fünf Jahren kam er nach Berlin. Doch seine Heimat konnte er nicht abschütteln. So kehrte er im Frühjahr 2016 zurück. Der Künstler suchte nach einem Haus, um es mit nach Europa zu nehmen. In Detroit sollten damals Tausende Gebäude abgerissen werden. Mendoza fragte beim Bürgermeister nach, ob es ein Haus gebe, das eine besondere Bedeutung habe. Ein Haus, das es zu retten lohnt. Die Antwort lautete: Nein.

In dieser Zeit erreichte die Mendozas der Hilferuf von Rosa Parks' Nichte. Rhea McCauley wollte das Haus und die Erinnerung an die Bewohnerin bewahren. Ein Museum sollte entstehen. Doch weder die Stadt Detroit noch Initiativen waren bereit, das Projekt zu unterstützen. Angesichts des Desinteresses wandte sich

Neupositionierung im Hinblick auf die Aufgabenfelder, Methoden, Entwurfs- und Gestaltungsstrategien in der Landschaftsarchitektur

SCHAUPLATZ BERLIN

Am Pariser Platz wird geträumt

Sind alle Menschen gleich? Am Pariser Platz gewiss, hier wollen alle Teil eines Bildes sein und selbst ein paar Fotos machen. Hier gibt sich Berlin vertraulich. Das steinerne Quadrat vor dem Brandenburger Tor ist rasch überschaut, kein Geheimnis wird der erste Blick dort vermuten. Dass hinter der Sandsteinfassade der DZ-Bank ein skulpturaler Konferenzsaal versteckt ist, dessen Form an Tiefseefabelwesen erinnert, muss man wissen. Dass um die Verbundglasscheibenfassade des Akademiegebäudes an der Südostecke lange gestritten wurde, scheint vergessen. Romantische Lust aufs Mehrdeutige, Schillernde findet am Pariser Platz wenig, woran sie sich halten kann.

Wiederholte Spiegelungen, heitere Brüche für Romantiker des Sich-Verlierens bietet an diesem Mittwochabend die Akademie der Künste. Etwas bastardhaft das Französische in seinem Roman „Kompass“ wirken, sagt Mathias Enard in einer Plauderei über Deutsches und Französisches unter dem Titel „Fremde Freunde“. Verwandelt will er seine Sprache sehen, durch das Arabische, das Persische, das Deutsche.

Sind alle Menschen gleich, oder reicht eine Fahrt ins nächste Dorf, um vom Gegenteil zu überzeugen?

Eine Sprache, die nicht sie selbst bleiben muss, die auch anders kann, sucht offenkundig auch Marcel Beyer. In seinem neuen Buch, „Das blindgeweinete Jahrhundert“, erzählt er den Traum, er habe ein Libretto für den Medientheoretiker Friedrich Kittler geschrieben. Die geträumte Oper der beiden wird in Paris aufgeführt, doch bleibt das Publikum aus, vielleicht, weil deutsch gesungen wird. Das Englische so Beyer, beglückt mit vielen Wörtern, das Französische mit wenigen und einem dafür ausgefeilten Satzbau. Dem will er ab und an nahekommen, sich selber in eine solche grammatische Stimmung versetzen, mit deutschen Wörtern gleichsam französische Sätze zu schreiben. Die junge französische Autorin Alice Zeniter hat einige Zeit in Budapest gewohnt, zwei ihrer Romane dort angesiedelt. Anfangs schien ihr Budapest zu westeuropäisch, zu wenig exotisch, wäre da nicht das Ungarische, die agglutinierende Sprache, in der die Wörter



Neun Millimeter im Jahr: Das ist die durchschnittliche Niederschlagsmenge in Lima. Ein Fall für Landschaftsarchitekten? Ganz genau. FOTO: EVELYN MERINO-REYNA

Jenseits vom Gartencenter

Von wegen, Landschaftsarchitekten gestalten nur Parkanlagen und Beete. Die Münchner Ausstellung „Draußen“ zeigt, wie radikal sich die Freiraumplanung gewandelt hat

VON GERHARD MATZIG

er die heitere Anmut des Engli-

wie Du Gärten, Parks, Sportplätze und andere Freizeitanlagen planst, anlegst und gestaltest. Landschaftsarchitektur ist ein

Denn die Studycheck-Definition müsste eigentlich wie folgt lauten: Als Landschaftsarchitekt lernst Du, wie Du Gärten

der erste Schritt. Landschaftsarchitekten, die sich um den Wasserhaushalt ganzer Städte mühen oder der Frage nachgehen.

Rettung einer Superheldin

Das Haus der Bürgerrechtskone Rosa Parks steht jetzt in Berlin

Ob Michelle Obama doch noch anruft? Der Künstler Ryan Mendoza hat die Hoffnung nicht aufgegeben, dass sich die frühere First Lady meldet, um zurückzufordern, was eigentlich in die USA gehört. Und nicht in den Berliner Wedding. Hier, zwischen Platte und Altbau, steht ein kleines Holzhauschen, von dem schwarze und weiße Farbe in großen Fetzen abblättert. Schäbig sieht es aus, und doch ist es ein Symbol. Denn in diesem Haus wohnte einst Rosa Parks. Die Frau, die sich 1955 weigerte, ihren Sitzplatz im Bus für einen weißen Fahrgast zu räumen, und zur Symbolfigur der schwarzen Bürgerrechtsbewegung in Amerika wurde.

1957 zog Parks von Alabama nach Detroit, 2672 South Deacon Street. Zwei Jahre lebte sie in ärmlichen Verhältnissen in dem kleinen Häuschen, gemeinsam mit der Familie ihres Bruders. Siebzehn Menschen unter einem Dach. Jetzt, 60 Jahre später, steht das Haus in der Wriezenerstraße 19 in Berlin. Im Garten von Ryan Mendoza. Das Haus nach Berlin zu holen, war Teil einer Rettungsaktion. Die Stadt Detroit wollte es abreißen lassen. Rosa Parks' Nichte, Rhea McCauley, kaufte es für 500 Dollar. Für Renovierungsarbeiten hatte sie kein Geld. Die Ruine wurde zur Müllhalde. McCauley wusste nicht mehr weiter und wandte sich an Ryan Mendoza.

Vor mehr als zwei Jahrzehnten hat Mendoza die USA verlassen. Angesichts von Polizeiwillkür und Rassismus konnte er nie verstehen, warum man die USA als „die tollste Nation der Welt“ bezeichnen sollte. Er lebte in Italien, vor fünf Jahren kam er nach Berlin. Doch seine Heimat konnte er nicht abschütteln. So kehrte er im Frühjahr 2016 zurück. Der Künstler suchte nach einem Haus, um es mit nach Europa zu nehmen. In Detroit sollten damals Tausende Gebäude abgerissen werden. Mendoza fragte beim Bürgermeister nach, ob es ein Haus gebe, das eine besondere Bedeutung habe. Ein Haus, das es zu retten lohnt. Die Antwort lautete: Nein.

In dieser Zeit erreichte die Mendozas der Hilferuf von Rosa Parks' Nichte. Rhea McCauley wollte das Haus und die Erinnerung an die Bewohnerin bewahren. Ein Museum sollte entstehen. Doch weder die Stadt Detroit noch Initiativen waren bereit, das Projekt zu unterstützen. Angesichts des Desinteresses wandte sich

Neupositionierung im Hinblick auf die Aufgabenfelder, Methoden, Entwurfs- und Gestaltungsstrategien in der Landschaftsarchitektur

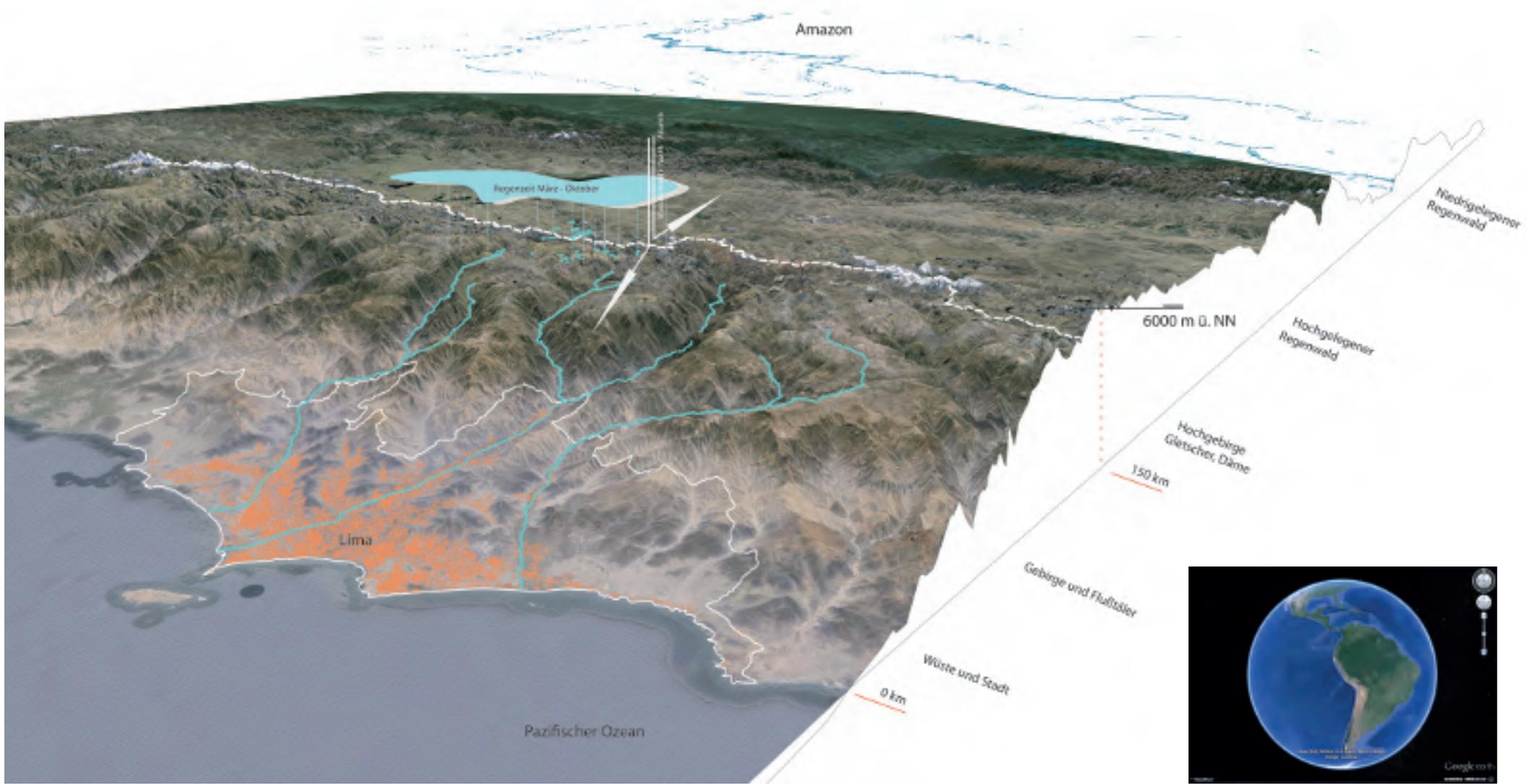
VERWANDELN

Welche konkreten Beiträge kann die
Landschaftsarchitektur leisten, um
Probleme in PARKS zu verwandeln?

#1 WASSERMANGEL

PARKS, die Wasser recyceln,
wiedernutzen und sparen

11° 2' S , 77° 33 W /// LIMA, PERU



Lima, Peru



Foto: Evelyn Merino Reyna

Megacity in der Wüste



15% der Bevölkerung ohne Zugang zum Trinkwassernetz



Arme Gebiete ohne Parks (links) und reiche Gebiete mit Parks (rechts)



3,5 Mio Menschen leben in informellen Siedlungen

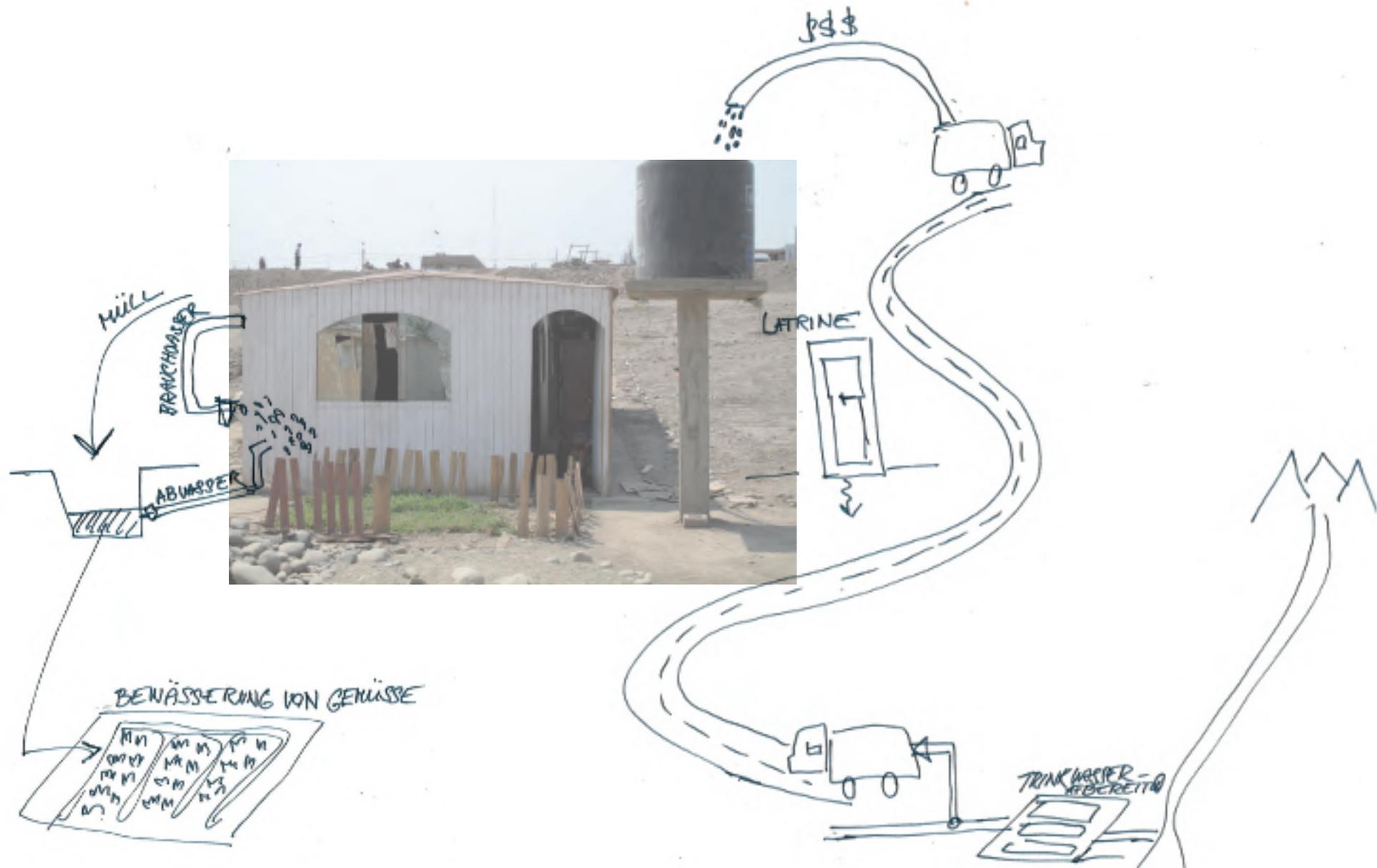


San Martín de Porres, Chuquitanta



Foto: Antje Stokman

San Martin de Porres, Chuquitanta



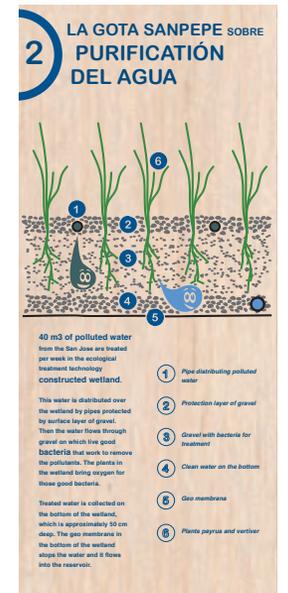
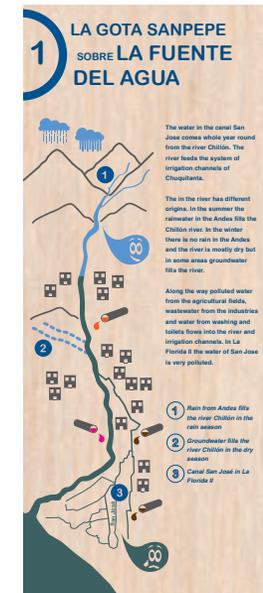
San Martín de Porres, Chuquitanta



Partizipativer Aktionsforschungsprozess mit
Bewässerungsgemeinschaft, Bewohner*innen und Stadtverwaltung



Rückgewinnung des Bewässerungssystems als selbstverwalteten, öffentlichen Grünraum



Reinigung des verschmutzten Wassers aus dem Bewässerungskanal durch Pflanzenkläranlage und Nutzung des gereinigten Wassers zur Bewässerung



Wiederbelebung der Kultur des selbstverwalteten Wassermanagements als immaterielles Erbe für die urbane Nachhaltigkeit



Table 3: Preliminary results, Wastewater Treatment Park – Children's park – parasites

N°	SAMPLING POINT	PRELIMINARY REPORTS						
		Temper. (°C)	pH Standard	Electric Conduct. (CE) (µmhos)	Turbidity (ntu)	Suspended solids (mg/L)	BOD5 (mg/L)	FAECAL COLIF (CFU/100 mL)
1	EI	N	7.25	1044	23	2000	15.37	N
	ES	N	7.14	1184	19.4	1800	13.96	N
	EH	N	7.15	1271	1.1	200	3.9	N
2	EI	27.2	7.73	1044	162	600	14.2	300
	ES	27.5	7.67	1184	140	200	9.2	<20
	EH	28.6	7.88	1271	1.64	<100	4.67	-
3	EI	30.0	7.93	544	212	2000	9.53	4540
	ES	29.6	7.53	516	44.2	200	2.94	-
	EH	29.9	7.54	625	1.98	<100	1.35	680
4	EI	26.9	7.71	346	98	1000	2.88	420
	ES	27.2	7.50	477	47.5	200	1.27	240
	EH	27.6	7.55	592	0.75	<100	0.56	-
5	EI	23.8	7.58	502	83.1	500	6.17	980
	ES	23.6	7.71	501	73.1	100	3.17	-
	EH	23.3	7.64	612	4.07	<100	2.87	110
6	EI	N	7.71	348	>1000	15600	7.75	>10000
	ES	N	7.55	510	953	3000	3.22	1520
	EH	N	7.20	1395	1.25	<100	0.45	-
7	EI	N	7.63	599	102	5200	9.06	7740
	ES	N	7.44	506	30.4	600	2.94	-
	EH	N	7.10	1282	0.64	<100	0.71	1080

Table 3: Preliminary results, Wastewater Treatment Park – Children's park – parasites

N°	SAMPLING POINT	PRELIMINARY REPORTS	
		Eggs number/L	SPECIES FOUND
1	EI	15	Ascaris Toxocara
	EH	0	Ascaris

EI: inlet point to the wastewater treatment system, ES: outlet of settler, EH: outlet of wetland, N: undetermined

Einbindung von Universitäten und Schulen für das Monitoring und Überprüfung der Wasserqualität



Foto: Antje Stokman

Parque de los Niños, San Martín de Porres, Lima 2017
(Institut für Landschaftsplanung und Ökologie, Universität Stuttgart)

#2 ÜBERFLUTUNGEN

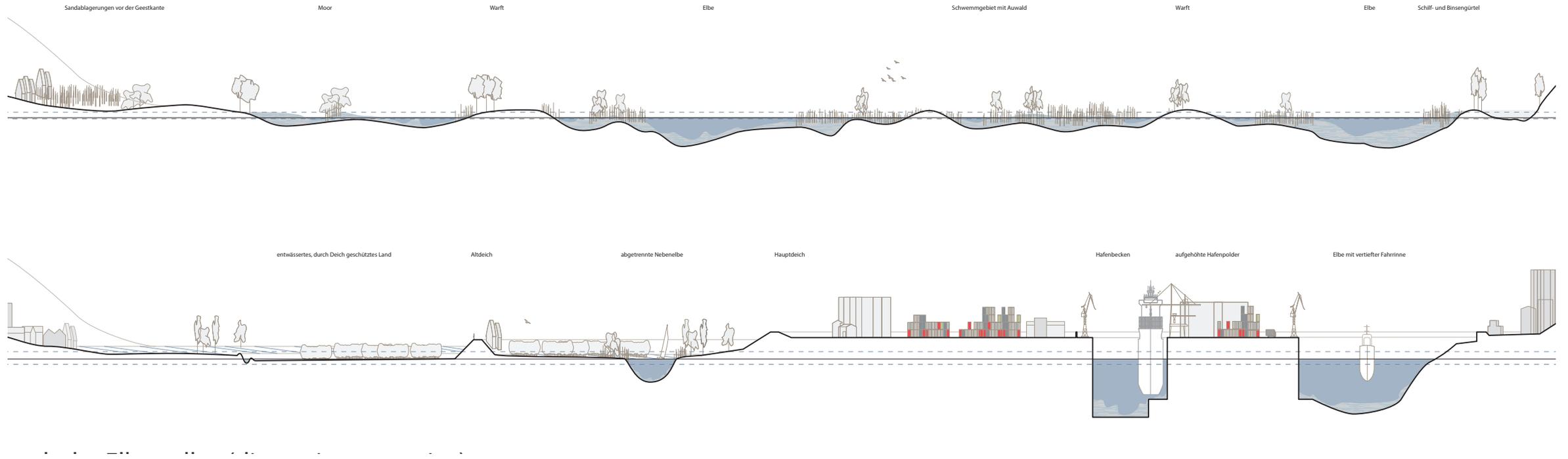
Technische Infrastrukturen als PARKS
umdeuten, umnutzen und besiedeln

53° 33' N , 10° 00' O /// HAMBURG, DEUTSCHLAND



Foto: Antje Stokman

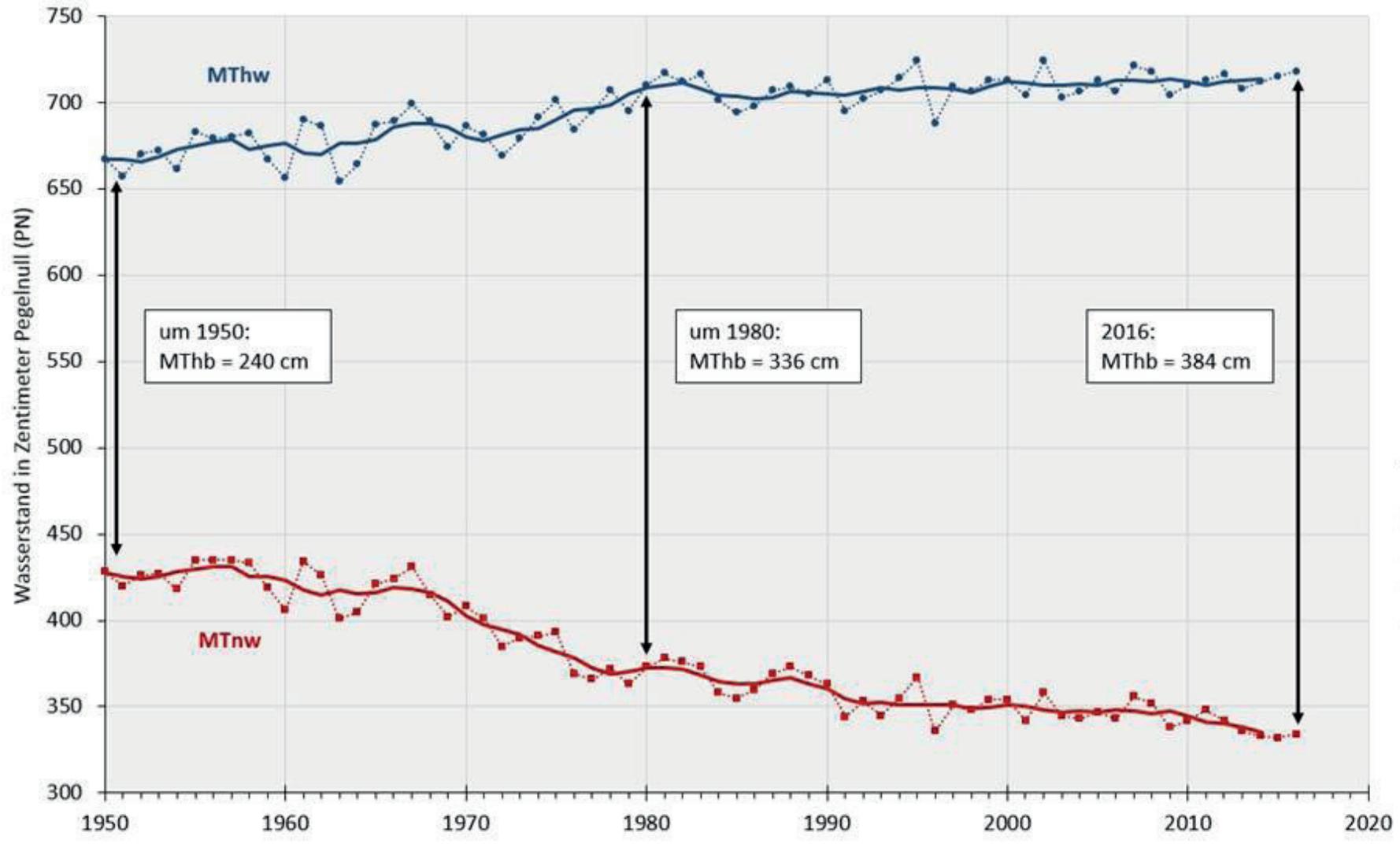
Wilhelmsburg, Hamburger Hafen und Innenstadt



Grafik: Studio Urbane Landschaften, Wasseratlas 2008

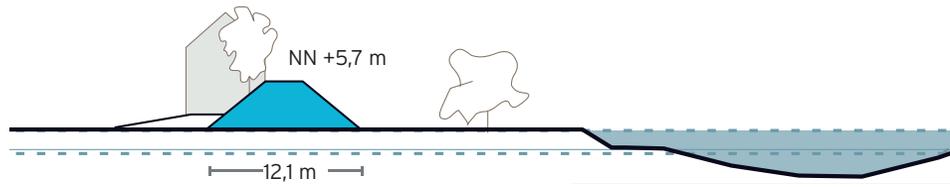
Prinzipschnitt Elbinsel 1880 und heute

MThw, MTnw und MThb am Pegel Hamburg-St. Pauli seit 1950
- Jahresmittelwerte sowie 5-jährig übergreifende Mittelwerte -



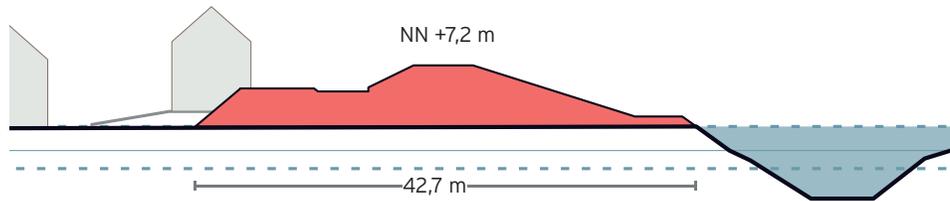
Veränderung der Tidedynamik von 1950 - 2018

DEICHE AB 1825



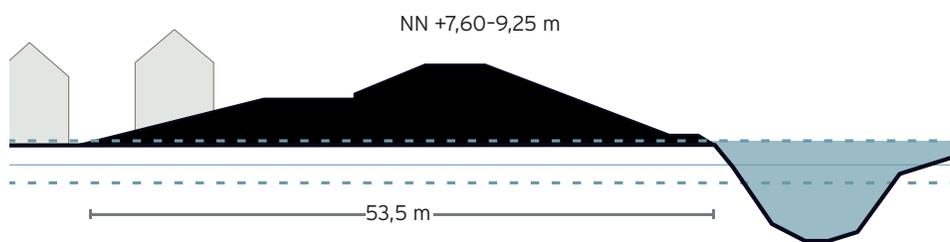
NEIGUNG: Binnenböschung 1:1,5 und Außenböschung 1:3

DEICHE AB 1962



NEIGUNG: Binnenböschung 1:3 und Außenböschung 1:6

DEICHE 2008



NEIGUNG: Binnen- und Außenböschung mind. 1:3



Landungsbrücken um 1900



Landungsbrücken 2010 (+2 m)



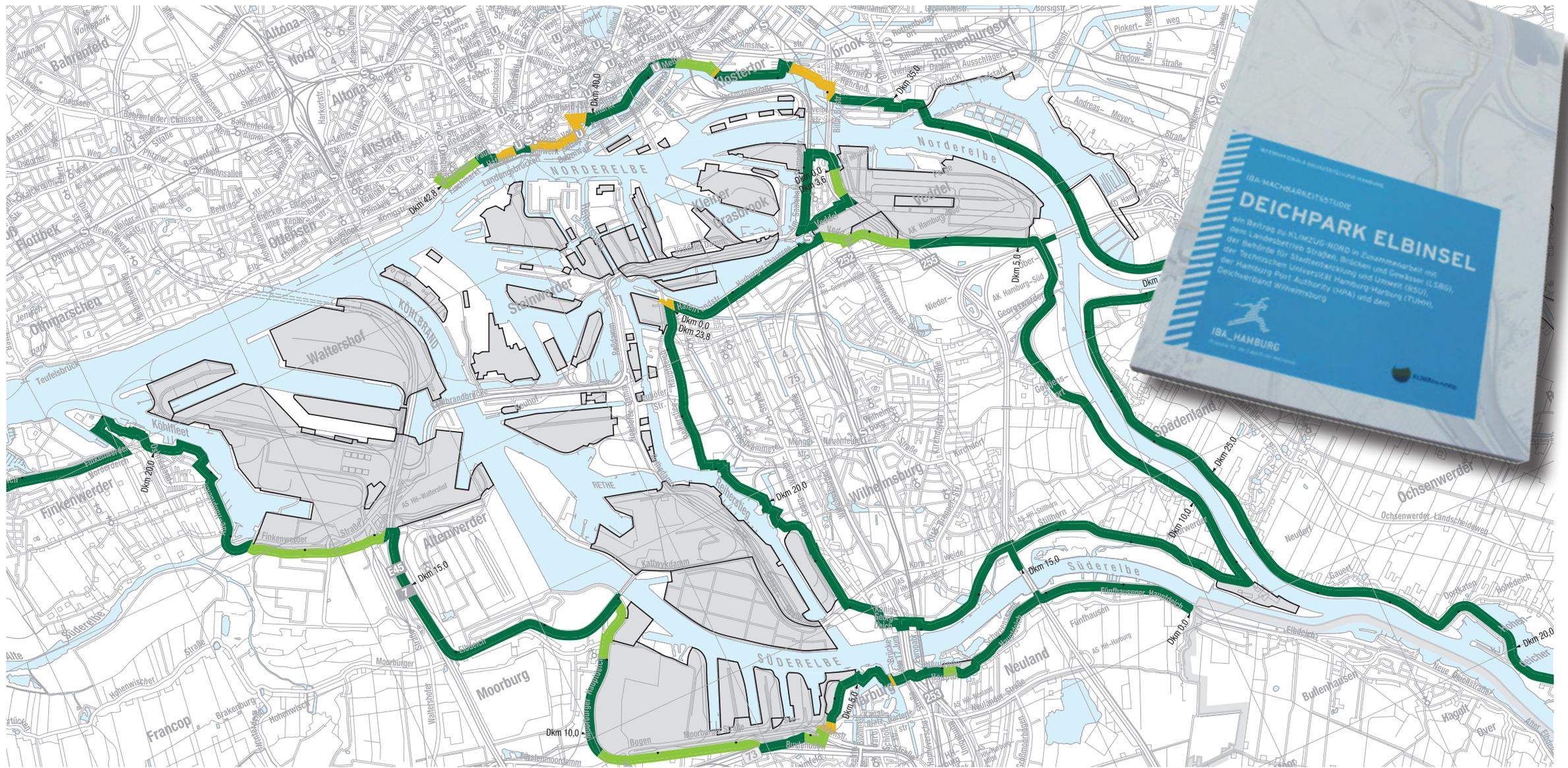
Landungsbrücken 2019 (+4 m)

Veränderung der Hochwasserschutzsysteme 1800 bis heute



Foto: Antje Stokman

Hochwasserschutz Finkenwerder



Machbarkeitsstudie Deichpark Elbinsel
 Studio Urbane Landschaften, 2011 (Antje Stokman, Sabine Rabe, Gerko Schröder, u.a.)



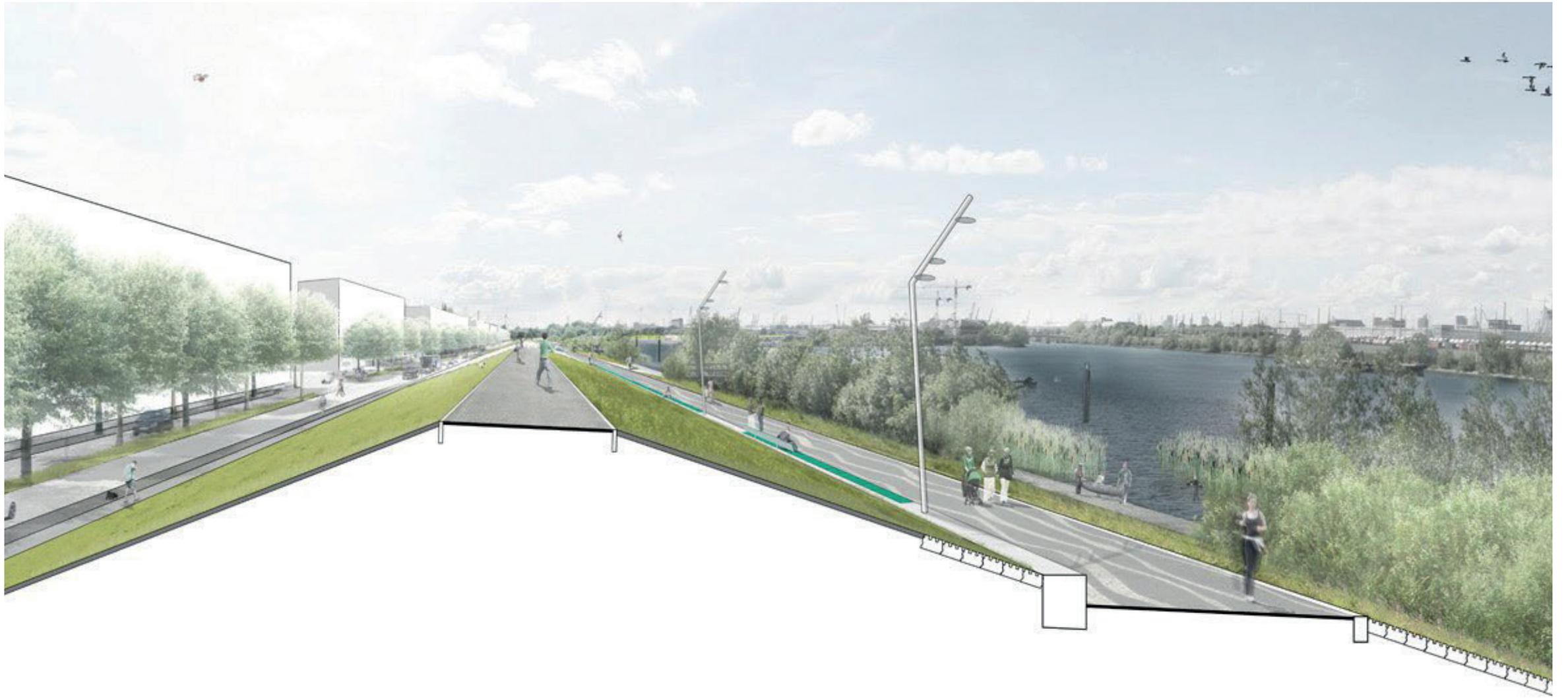
Foto: Hagen Stier

Deichbude Kreesand
Studio Urbane Landschaften, 2013 (Sabine Rabe, Thomas Gräbel, u.a.)



Foto: Sabine Rabe

Deichbude Kreetsand
Studio Urbane Landschaften, 2013 (Sabine Rabe, Thomas Gräbel, u.a.)



Rendering: Studio Urbane Landschaften

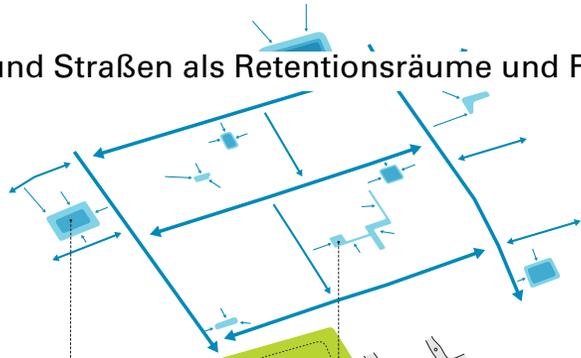
Deichpark Klütjenfelder Hauptdeich, Spreehafen
Studio Urbane Landschaften, 1. Preis 2013 (Realisierung Treibhaus LA / rabe landschaften)



Rendering: Studio Urbane Landschaften

Deichpark Klütjenfelder Hauptdeich, Spreehafen
Studio Urbane Landschaften, 1. Preis 2013 (Realisierung Treibhaus LA / rabe landschaften)

Parks und Straßen als Retentionsräume und Fließwege



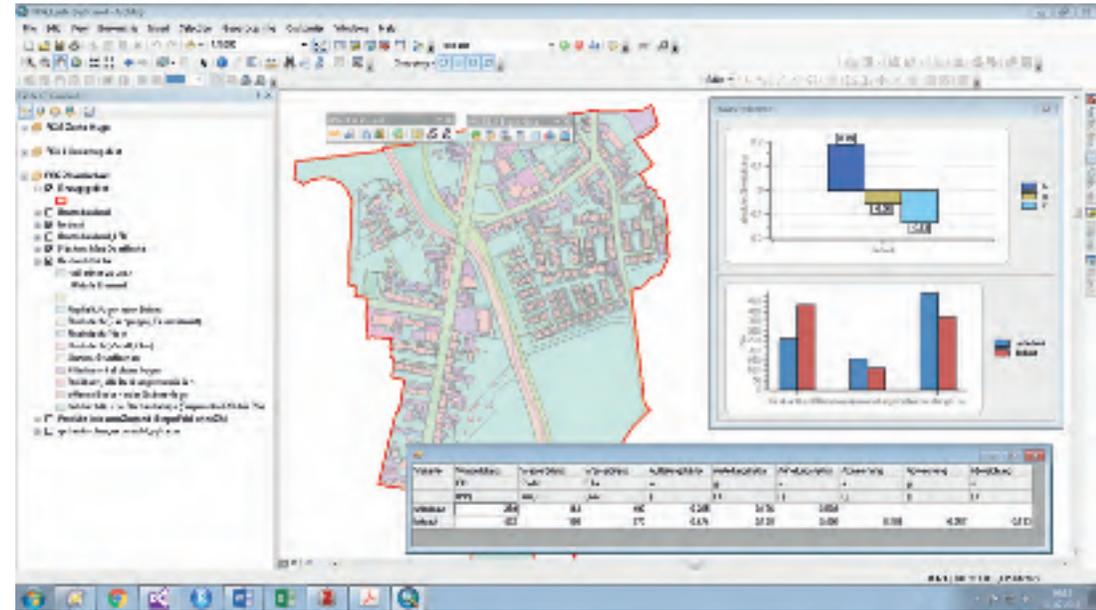
Multifunktionale Gestaltung städtischer Oberflächen



Unterirdische Maßnahmen im Kanalnetz

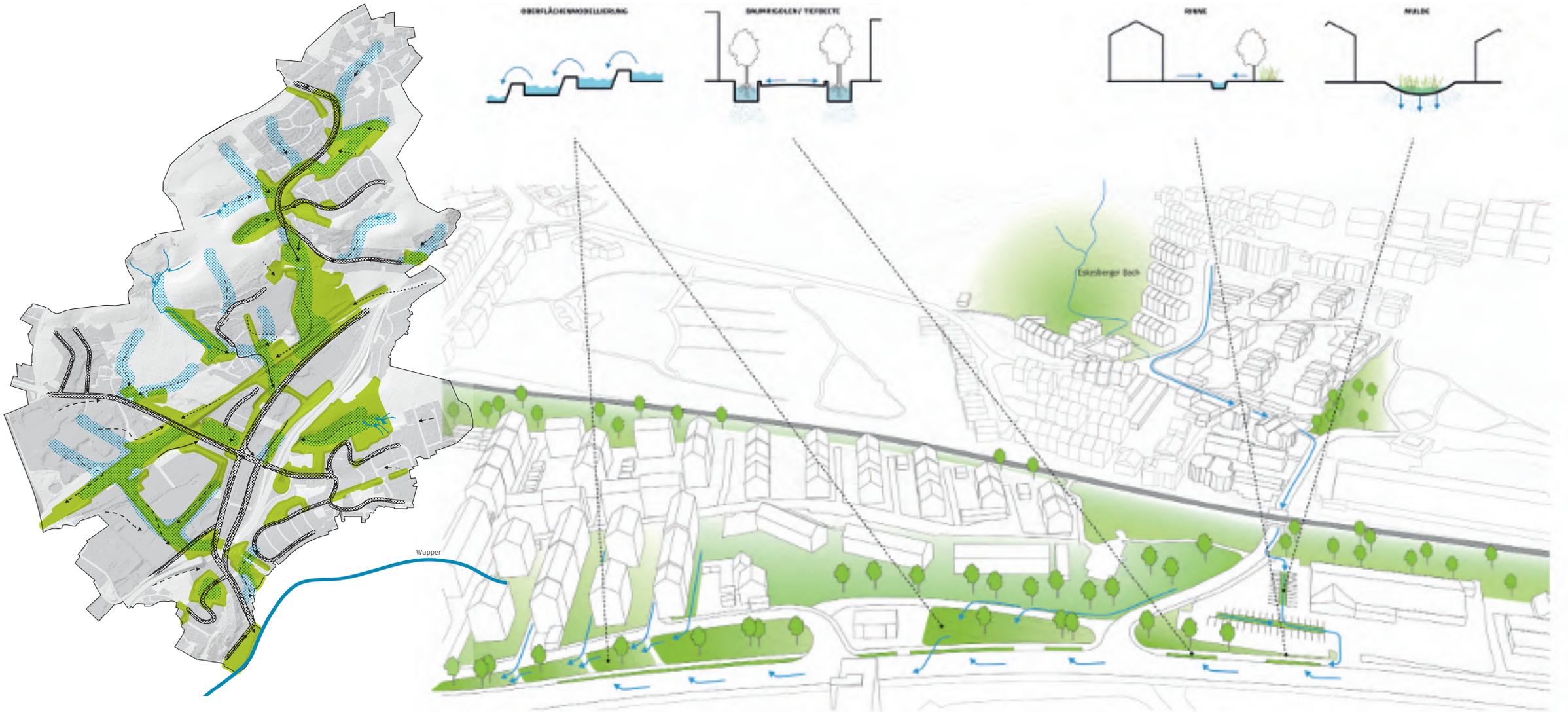


städtebaulich-freiraumplanerische
Entwicklungsplanung für eine
wassersensible Stadt (ILPÖ)

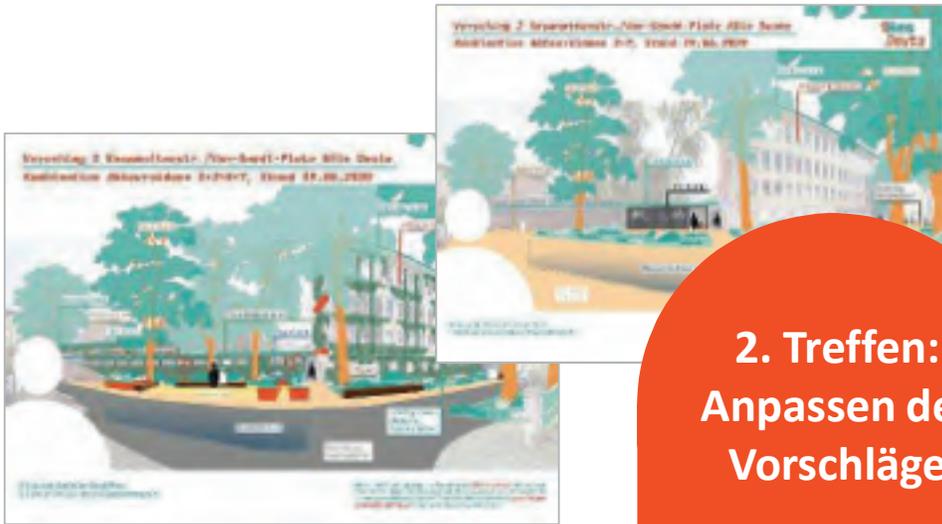


Defizitanalyse mithilfe des Wasserbilanzmodells
WABILA (IWARU 2016)

SAMUWA - Stadt als hydrologisches System im Wandel
Institut für Landschaftsplanung und Ökologie, 2016 (Antje Stokman, Fabian Brenne, Lisa Deister)



SAMUWA - Stadt als hydrologisches System im Wandel
 Institut für Landschaftsplanung und Ökologie, 2016 (Antje Stokman, Fabian Brenne, Lisa Deister)



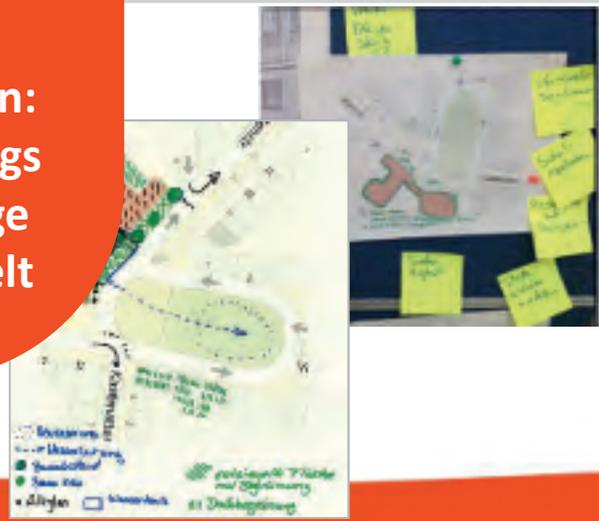
**2. Treffen:
Anpassen der
Vorschläge**



**4. Treffen: Vor-
Auswahl der
Vorschläge**

Beginn Juni 2020

**1. Treffen:
Gestaltungsvorschläge
gesammelt**



**3. Treffen:
Vorschläge
kombiniert**

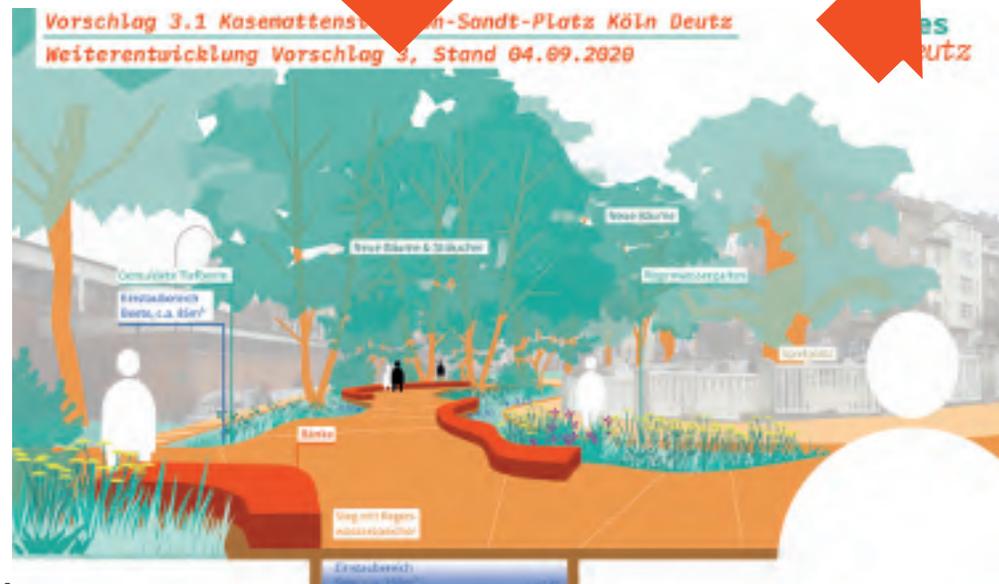
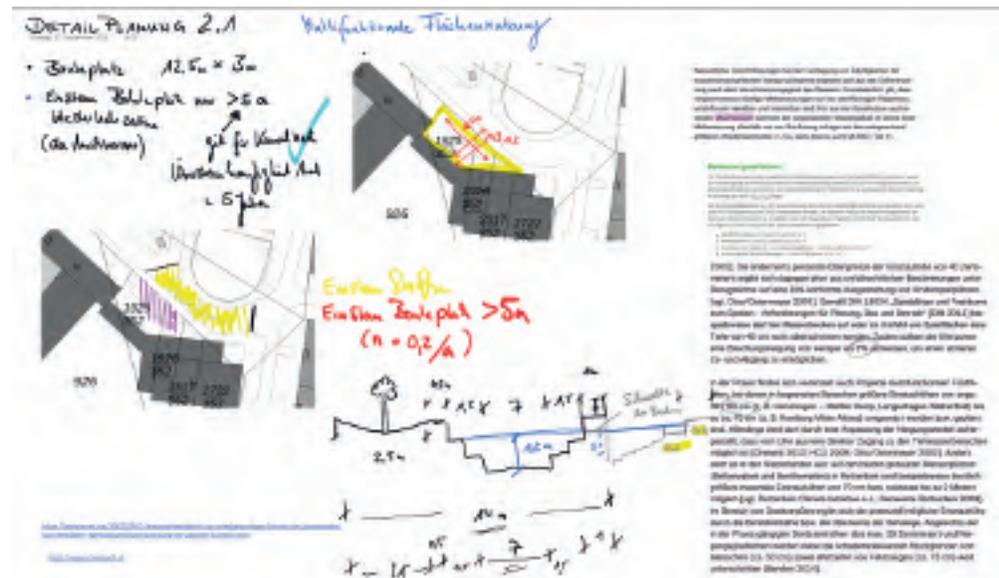


iResilience - für gutes Klima
Fachgebiet Architektur + Landschaft, HCU, 2018-2021 (Antje Stokman, Luc Knödler)



Grafiken und Fotos: HCU, Fachgebiet Architektur + Landschaft

**ARBEITSPROZESS LOKALE
UMSETZUNGSGRUPPE
KASEMATTENSTRASSE**



iResilience - für gutes Klima
Fachgebiet Architektur + Landschaft, HCU, 2018-2021 (Antje Stokman, Luc Knödler)

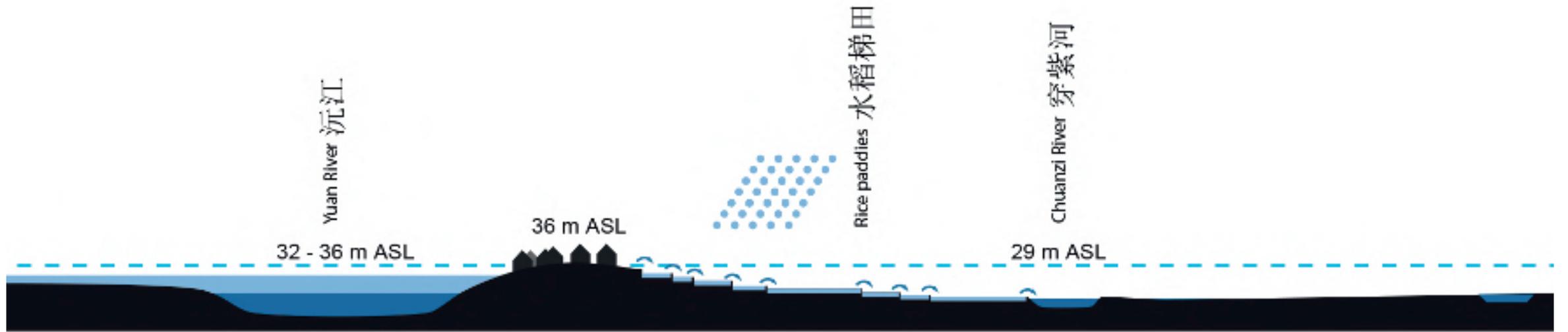
#3 GEWÄSSERVERSCHMUTZUNG

Blau-grüne Infrastruktursysteme der Zukunft als
PARKS neu denken und transformieren

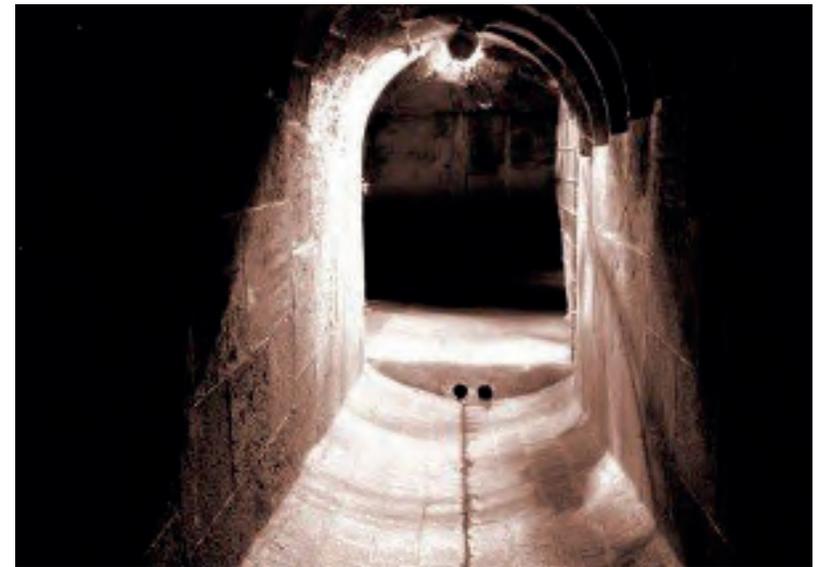
29° 2' N , 111° 41' O /// CHANGDE, CHINA



Changde,
eine typische Wasserstadt in Südchina



Changde um 1900 und heute: Verbannung der oberirdischen Fließwege des Wassers in den städtischen Untergrund



Fotos: Antje Stokman

Kanalisation als verborgene Infrastruktur des städtischen Stoffwechsels



Verknüpfung zwischen dem unterirdischen Kanalnetz und dem oberirdischen Gewässersystem: Kontaminiertes Regenrückhaltebecken



Retentionsbodenfilter Flusspark Changde, China (Wasser Hannover GmbH)



Retentionsbodenfilter Flusspark Changde, China (Wasser Hannover GmbH)



Retentionsbodenfilter Flusspark Changde, China (Wasser Hannover GmbH)



Flusspark entlang des Chuanzi Flusses in Changde, China (Wasser Hannover GmbH)



BEISPIELHAFT VARIANTENBILDUNG



BEISPIELHAFT VARIANTENBILDUNG



Bastion



Trittsteine



Forscher-Steg



Steg



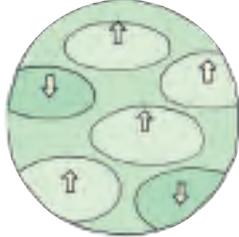
Regen-Gärten



Krautreiche Säume



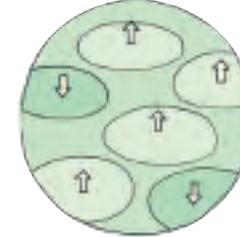
Strukturreicher Waldrand



Geländemodellierung



Anschluss Wegenetz



Geländemodellierung



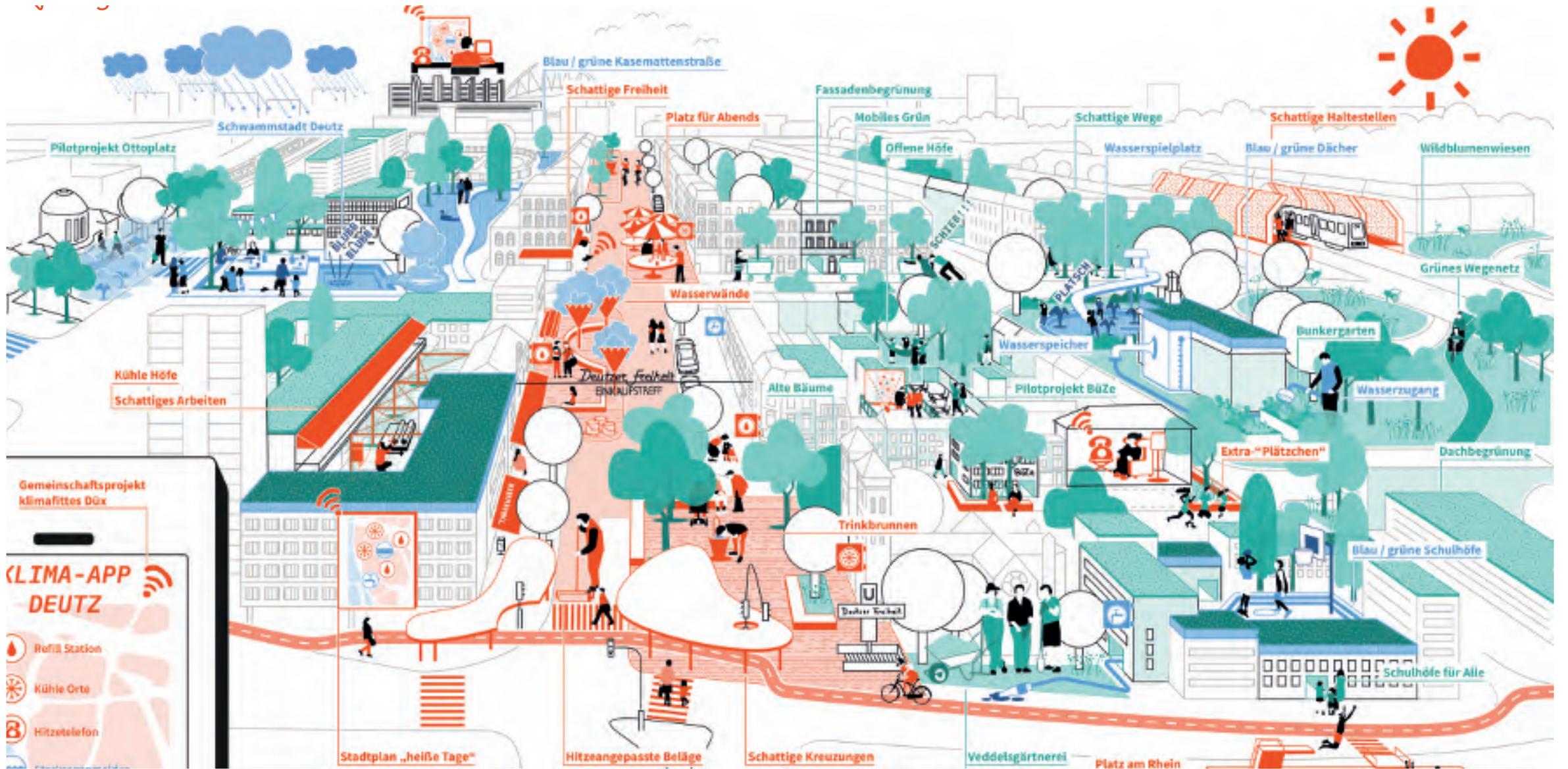
Anschluss Wegenetz

Umbau Regenwasserrückhaltebecken zu Retentionspark in Neugraben-Fischbek, Hamburg (EU-Projekt CLEVER Cities/ Hamburg Wasser/ aquaplaner/ rabe landschaften)



AUSBLICK

**PARKS als multicodeierte blau-grüne
Infrastrukturen für die Welt im Klimawandel**



Je mehr Probleme wir haben,
desto mehr PARKS brauchen wir!



Foto: Casa Schützenplatz

Parkplätze als PARKS!
Parklets für Stuttgart / Casa Schützenplatz, Stuttgart (seit 2016)



Strassen als PARKS!
Eröffnung Ottensen macht Platz, September 2019



Foto: Laura Eglise

**Fäkalien-Recycling als PARKS!
„Kackewald“ auf dem alten Recyclinghof, Alster-Bille-Elbe Grünzug, 2020**



Foto: Antje Stokman

Schiffe als PARKS!
Grüne Schute, Hamburg (Malte Maas, Sabine Rabe, Antje Stokman, u.a.)

hcu

DACH TALKS

Vertragsthe zu innovativen Ansätzen der Aktivierung urbaner Dachlandschaften als multifunktionale Freizeiträume

Wintersemester 2021/22
 Donnerstag, 21.10. - 25.11. 2021, 18:15-19:30 Uhr
 digital per ZOOM

PROF. ANTJE STOKMAN
 LASSIE PETERS (TUTOR)
 Fachgebiet Architektur + Landschaft

Kostenlos
 Eintritts-Uhr, nur für Neugierde, keine Anmeldung
 Thies und Parkstadt Hamburg, Schöne Allee 10, 20089, Hamburg

PHOTO: ANTJE STOKMAN

hcu

DACH TALK #1

Michael Richter, HafenCity Universität Hamburg
**GRÜNDÄCHER ALS ENERGIEERZEUGER,
 WASSERSPEICHER UND TEMPERATURGLEITER**

21.10.21, 18:15 Uhr - 19:30 Uhr
 digital per ZOOM

PROF. ANTJE STOKMAN
 LASSIE PETERS (TUTOR)
 Fachgebiet Architektur + Landschaft

Kostenlos
 Eintritts-Uhr, nur für Neugierde, keine Anmeldung
 Thies und Parkstadt Hamburg, Schöne Allee 10, 20089, Hamburg

hcu

DACH TALK #3

Stephan Brenneisen, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (zhaw)
BIODIVERSITÄT AUF GRÜNEN DÄCHERN

04.11.21, 18:15 Uhr - 19:30 Uhr
 digital per ZOOM

PROF. ANTJE STOKMAN
 LASSIE PETERS (TUTOR)
 Fachgebiet Architektur + Landschaft

Kostenlos
 Eintritts-Uhr, nur für Neugierde, keine Anmeldung
 Thies und Parkstadt Hamburg, Schöne Allee 10, 20089, Hamburg

hcu

DACH TALK #5

Wouter Bauman, Dekolok Rotterdam
**ROOFTOP FARMING:
 FOOD PRODUCTION IN THE LAYERED CITY**

18.11.21, 18:15 Uhr - 19:30 Uhr
 digital per ZOOM

PROF. ANTJE STOKMAN
 LASSIE PETERS (TUTOR)
 Fachgebiet Architektur + Landschaft

Kostenlos
 Eintritts-Uhr, nur für Neugierde, keine Anmeldung
 Thies und Parkstadt Hamburg, Schöne Allee 10, 20089, Hamburg

hcu

Vertragsthe zu innovativen Ansätzen der Aktivierung urbaner Dachlandschaften als multifunktionale Freizeiträume

Michael Richter, HafenCity Universität Hamburg
Gründächer als Energieerzeuger, Wasserspeicher und Temperaturregler
 21.10.21, 18:15 Uhr - 19:30 Uhr

Sanne van Marrewijk, MVRDV Rotterdam
So much more is possible on our rooftops than we all think
 28.10.21, 18:15 Uhr - 19:30 Uhr

Stephan Brenneisen, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Biodiversität auf grünen Dächern
 04.11.21, 18:15 Uhr - 19:30 Uhr

Felix Holzappel-Herziger, L+ Landschaftsarchitekten, Hamburg
Die Zukunft urbaner Landschaften: Gärten auf den Dächern
 11.11.21, 18:15 Uhr - 19:30 Uhr

Wouter Bauman, Dekolok Rotterdam
Rooftop Farming: Food production in the layered city
 18.11.21, 18:15 Uhr - 19:30 Uhr

Léon van Geest, Rotterdamse Dakendagen
Rooftop Rollercoaster
 25.11.21, 18:15 Uhr - 19:30 Uhr

Alle Vorträge digital per ZOOM

hcu

DACH TALK #2

Sanne van Marrewijk, MVRDV Rotterdam
**SO MUCH MORE IS POSSIBLE
 ON OUR ROOFTOPS THAN WE ALL THINK**

28.10.21, 18:15 Uhr - 19:30 Uhr
 digital per ZOOM

PROF. ANTJE STOKMAN
 LASSIE PETERS (TUTOR)
 Fachgebiet Architektur + Landschaft

Kostenlos
 Eintritts-Uhr, nur für Neugierde, keine Anmeldung
 Thies und Parkstadt Hamburg, Schöne Allee 10, 20089, Hamburg

hcu

DACH TALK #4

Felix Holzappel-Herziger, L+ Landschaftsarchitekten, Hamburg
**DIE ZUKUNFT URBANER LANDSCHAFTEN:
 GÄRTEN AUF DEN DÄCHERN**

11.11.21, 18:15 Uhr - 19:30 Uhr
 digital per ZOOM

PROF. ANTJE STOKMAN
 LASSIE PETERS (TUTOR)
 Fachgebiet Architektur + Landschaft

Kostenlos
 Eintritts-Uhr, nur für Neugierde, keine Anmeldung
 Thies und Parkstadt Hamburg, Schöne Allee 10, 20089, Hamburg

hcu

DACH TALK #6

Léon van Geest, Rotterdamse Dakendagen
ROOFTOP ROLLERCOASTER

25.11.21, 18:15 Uhr - 19:30 Uhr
 digital per ZOOM

PROF. ANTJE STOKMAN
 LASSIE PETERS (TUTOR)
 Fachgebiet Architektur + Landschaft

Kostenlos
 Eintritts-Uhr, nur für Neugierde, keine Anmeldung
 Thies und Parkstadt Hamburg, Schöne Allee 10, 20089, Hamburg

Dächer als PARKS!
 Entwurststudio „Auf die Dächer“, Wintersemester 2021/22

VIELEN DANK!

Lebendige Alster

in der Hamburger Fleetstadt
Ideenstudie zur Aufwertung des
Lebensraumkorridors Alster-Elbe



WASSERATLAS
WasserLand-Topologien
für die Hamburger Elbküste

**Wasserinfrastrukturen für die
zukunftsfähige Stadt**
Beiträge aus der INIS-Forschung

Landschaftsrichtlinien
auf globalem Terrain

DEICHPARK ELBINSEL

**River.
Space.
Design.**

Planning Strategies,
Platforms and Programs
for Urban Rivers